

FAKSIMILE-DECKBLATT

Datum: 07.11.99
Uhrzeit: 21:37:34
Seiten: 2

An: Taschnik
Firma: Stadtverwaltung
Faxnummer: 958920

Von: Jens Hüttich
Adresse: Walter-Kertsen-Straße 9
Aschersleben 06449
Deutschland
Faxnummer: 089 244367310
Telefonnummer: 03473 802985

Meldung:

Sehr geehrte Frau Taschnik!

Als Anlage sende ich Ihnen meine Stellungnahme zur Beitragserhöhung. Ich möchte Sie bitten diese an Frau Kurana oder Frau Selisko weiterzuleiten. Für telefonische Rückfragen stehe ich tagsüber unter 960-228 zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Jens Hüttich



Alle Stadträte der Stadt Aschersleben

Betreff: Vorschlag der Stadtverwaltung zur Erhöhung der Elternbeiträge

Sehr geehrte Damen und Herren;

am 4.11.1999 fand um 17.00 Uhr in der KiTa „Douglasstraße“ das förmliche Anhörungsverfahren des Kuratoriums der Kindertagesstätten der Stadt Aschersleben statt. Die Stadtverwaltung wurde von Frau Selisko und Frau Kurana vertreten. Uns wurden zuerst die rechtlichen Grundlagen des Anhörungsverfahrens und Anschließend der Vorschlag der Stadtverwaltung verkündet. Anschließend wurde wir aufgefordert unsere Meinung zu dem Vorschlag zu sagen.

Da uns der Termin erst am 1.11.1999 mitgeteilt wurde, hatte wir so gut wie keine Möglichkeit die anderen Eltern zu erreichen und eine von allen Eltern getragene Meinung zu erfahren. Außerdem lagen uns die genauen Zahlen der Erhöhung bzw. Staffelung nicht vor. Deshalb waren die von uns geäußerten Meinungen nicht repräsentativ.

Trotzdem möchte ich Ihnen meine eigene Meinung zu dem Vorschlag darlegen, da ich glaube das sie mit der vieler Eltern übereinstimmt. Wenn ich den Vorschlag richtig verstanden habe, würde die Stadt Aschersleben durch die Erhöhung der Elternbeiträge 400 TDM mehr einnehmen und müsste nur 2.600 TDM zuzahlen. Da bei Beibehaltung der Beiträge 3.000 TDM zu zahlen wären, geht es bei dem Vorschlag um eine Finanzlücke der Stadt von 400 TDM.

Ich bin der Meinung, dass durch die Umsetzung des Vorschlags folgendes Eintreten wird:

- Alle Eltern werden ihre Kinder nur solange in die KiTas bringen, wie sie es sich gerade noch leisten können bzw. ganz abmelden. Dadurch würde die Entwicklung der Kinder beeinträchtigt oder im schlimmsten Falle gestört werden.
- Durch den neuen geringen Bedarf werden zu viele Betreuer da sein, was zu weiterem Stundenabbau bzw. zu Entlassungen führen wird.
- Die erwarteten 400 TDM werden nicht eingenommen und es entsteht ein neues Loch i Stadthaushalt.

Die Folgen für die Entwicklung der Kinder halte ich für nicht absehbar. Sollten Sie dem Vorschlag in dieser Form zustimmen müssen Sie sich folgende Fragen gefallen lassen:

- will Aschersleben keine Kinder mehr?
- wohin soll diese Entwicklung führen (schließen Sie doch alle KiTas, dann sparen Sie 2.600 TDM)?
- unsere Kinder sind das einzige Kapital, das unsere Stadt und unser Land haben. **Wollen Sie in die Geschichte Ascherslebens investieren oder in seine Zukunft?**

Schichten Sie den Haushalt um und finden Sie die 400 TDM für die Kinder. Fragen Sie sich was wichtiger ist: unsere Kinder oder gußeiserne Straßenlaternen; Unsere Kinder oder Millionen fürs Rondell; unsere Kinder oder ein maroder Bauwirtschaftshof. Sie sollten sich auch an Ihrer sozialen Verantwortung für die Angestellten der Stadt, den Kinderbetreuern erinnern, die durch die Sparmaßnahmen wieder einmal einstecken müssen.

Ich hoffe, dass sie die Prioritäten bei der Entscheidung richtig setzen und an die Zukunft unserer Stadt denken. Ich werde dieses schreiben in unserer KiTa aushängen und alle Eltern bitten Ihre Meinung zu äußern.

Im Auftrag unserer Kinder

Jens Hüttich